



Jahreszeiten-Newsletter November

*November mit Kindern ist ein wichtiger Monat.
November mit Kindern hält viele Kostbarkeiten bereit*

Wie das? Wo wir doch alle bemerken: Die Natur zieht sich zurück. Die Bäume verlieren ihr Blätterkleid. Es wird spät hell und früh dunkel. Viele große Leute seufzen jetzt: „Oh je, wie ist es grau, düster, nebelig.“

Kinder klagen nie über's Wetter

Wer Kinder hat, kann beobachten: Kinder klagen - von sich aus - nie über's Wetter. Sie nehmen es, wie es ist. Sie freuen sich, wenn sie sich draußen bewegen können. Und wenn Erwachsene sich mit ihnen auf Kinderpoesie einlassen. An Tagen, da der Nebel einmal schwer über dem Land hängt erheitert ein kleines Gedicht die Gemüter:

*Nebel, Nebel,
schwing dich auf den Gebel,
schwing dich auf zur Himmelstür,
lass die liebe Sonn' herfür!*

Sie werden es erleben, liebe Eltern: Sobald Sie so einen frohsinnigen Vers hersagen, stimmen die Kinder gleich mit ein. Die kindliche Lust zur Nachahmung ist geweckt. Vollends begeistert sind Kinder, wenn Sie den Reim mit entsprechenden Gebärden begleiten. Wohlklang und Bewegung - das ist die Ebene, auf der wir Kinder immer erreichen:



*Nebel, Nebel,
schwing dich auf den Gebel,
schwing dich auf zur Himmelstür,
lass die liebe Sonn' herfür!*

mit den Händen vor dem Körper schwingen
Mit den Händen einen Giebel über dem Kopf bilden
die Arme geöffnet nach oben strecken
Arme und Hände weit ausstrecken .



November ist das, was wir daraus machen

Es tut uns allen gut, wenn wir im Monat November nachspüren, was Licht in die dunkle Jahreszeit bringt. Gehen wir auf Schatzsuche. Zum Beispiel beim Spaziergang: Jeder, der sehen will, kann sie jetzt entdecken – die Wunder, die draußen in der Natur so vielfach vorbereitet sind. – Und wo gibt es die? Gleich vor dem Haus, im Park, beim nächsten Busch oder Baum.

Die meisten Zweige sind jetzt schon entblättert. Schauen wir sie einmal ganz genau an. Seht ihr das? Da, wo sich die Blätter schon losgelöst haben, sitzen jetzt kleine feste Gebilde. Das sind die Knospen. Klein und gut verpackt. Die sind jetzt schon vorbereitet für den nächsten Frühling. – Einmal aufmerksam gemacht, ist die Entdeckerlust der Kinder geweckt: „Schau! Da bei dem Baum ist es auch so. Da auch. Hier wieder!“ Solche naheliegenden Erlebnisse sind wichtig für unsere Kinder. Dadurch beheimaten sie sich in der Welt, in der sie heranwachsen.

Vom Licht erzählen

Die Geschichte dieses Monats ist die Legende vom Heiligen Sankt Martin. Vor fast 1700 Jahren hat sie sich zugetragen.

Ein grauer Novembertag. Nebelschwaden hängen in der Luft. Es ist bitterkalt. Allen, die jetzt draußen sind, pfeift der Wind eisig um die Ohren. Es ist bereits dunkel. - Und da ist ein Mensch. Ein Mensch, wie Du und ich. Einer, der in allergrößte Not geraten ist: Keine Schuhe, keine Thermohose, keinen Schal, keine Mütze, keinen gefütterten Anorak. Nicht einmal ein Hemd trägt er. Notdürftig hat er seinen Körper mit einem dünnen Stück Stoff bedeckt. Er bittet um Hilfe. Alle eilen an ihm vorbei. Keiner kümmert sich um ihn. – Wer weiß, vielleicht hätte dieser Mensch die Nacht nicht überlebt, wenn da nicht einer gewesen wäre. Einer unter einer Gruppe von römischen Reitern, die vorbeikommen und nur eines im Sinn haben: So rasch wie möglich in die nächste Stadt, in die warme Gaststube.

Martin, so ist der Name dieses einen. Plötzlich beginnt sein Pferd zu straucheln. Es will nicht mehr weiter. Martin treibt es an. Doch es bleibt stehen. Er redet ihm gut zu. Es bewegt sich nicht. – Jetzt erst sieht er ihn: Neben sich. Auf dem Erdboden. Er sieht ihn, diesen ärmsten der Armen. Sogleich regt sich in ihm das Kostbarste, was wir Menschen in uns bewegen können: Mitempfinden. Empathie. Selber fühlen, wie es einem anderen geht. Und jetzt beherzt handeln. Not lindern. Was soll Martin tun? Er ist ein Offizier, der im römischen Heer dient. Seinen Proviant hat er schon aufgegessen. Keine bare Münze in der Tasche. Kurz entschlossen fasst er sein Schwert und teilt seinen Offiziersmantel in der Mitte entzwei und reicht ein Teil davon dem notleidenden Mann. Er reitet sogleich weiter.



Kinder brauchen echte Helden

Eine Heldentat. Was sie so bedeutsam macht: Martin wartet nicht erst auf Dank.

*Ohne Dank er weiterreilt,
Bettlers Not ist nun geheilt.*

Wie es in einem Sankt Martinslied heißt. Martin tut das not-wendige, in der Notsituation, um die Not des anderen zu wenden. Eine Tat die für unser Miteinander bis heute höchst aktuell und bedeutsam ist: Gutes tun. Etwas von sich selbst hergeben. Nicht um gelobt zu werden, sondern allein, um einem anderen eine Freude zu bereiten. Davon müssen wir unseren Kindern erzählen. Sie brauchen für Ihre gesunde Entwicklung Geschichten, von Vorbildern, die auf die besten Seiten eines Menschen hinweisen. Gerade auch in unserer Zeit, da unselige Werbebotschaften über Geiz und Gier so weit verbreitet ist.



Sankt Martin feiern

Am 11. November ist Sankt Martin. Ein Feiertag, der Einstimmung braucht. So erzählen wir am besten schon einige Tage vorher von Sankt Martin. Beizeiten basteln wir mit den Kindern selbst Laternen. Erzählen, vorbereiten und singen. Es ist wichtig, dass wir Großen so viel wie möglich mit unseren Kindern singen. Wie es ja auch in dem Sankt Martinslied heißt: Wie schön das klingt, wenn jeder singt.

*Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne, hier unten da leuchten wir.
Wie schön das klingt, wenn jeder singt.*

Rabimmel, rabammel, rabumm.

Wie schön das klingt, wenn jeder singt.

Rabimmel, rabammel, rabumm.



Es grüßt Sie ganz herzlich

Christiane Kutik

Ihre Christiane Kutik

¹ Reim aus dem Volksgut, erweitert als Gebärdenspiel Christiane Kutik 2006

² Anregungen zum Sankt Martinsfest: Geschichten, Lieder, Rezepte, Bastelanleitungen für Laternen und für eine kleine Überraschung, Anregungen für einen gelingenden Martinsumzug, finden Sie in: Christiane Kutik: „Das Jahreszeitenbuch“ S. 214 – 232.

Weitere Anregungen, Tipps und Ratschläge zu Kinder- und Jahreszeitenfesten finden Sie in den Büchern von Frau Christiane Kutik unter www.purpurshop.de

Mehr über die Arbeit von Frau Kutik als Autorin und Elterncoach finden Sie unter www.kreativ-erziehen.de

Haben Sie Interesse an einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung als Elternberater unter der Leitung von Frau Kutik? www.ipsum-institut.de. Ab Oktober 2006 beginnt ein nächster Kurs.